

Wiesbadener Tagblatt.

No. 43.

Dienstag den 20. Februar

1855.

Vier Gulden zur Verwendung für die Armen von A. B. erhalten zu haben, wird dankbar bescheinigt.

Wiesbaden, den 19. Februar 1855.

v. Kößler, Polizeirath.

Bekanntmachung.

Die Erben der Georg Philipp Staab sen. Eheleute dahier lassen Dienstag den 20. März l. J. Nachmittags 3 Uhr das denselben gehörige, in der Oberwebergasse dahier zwischen Philipp Enders und Heinrich Eg gelegene Wohnhaus mit 3 kleinen Hintergebäuden, Hofraum und dabei befindlichem Garten in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 15. Februar 1855. Herzogl. Landoberschultheißerei.
233 Westenburg.

Pferdeversteigerung.

Beendigung übernommener Arbeiten an der Rheingauer Eisenbahn machen mir 6 bis 8 Pferde entbehrlich und lasse ich dieselben

Montag den 26. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr einer Versteigerung aussetzen.

Die Pferde, größtentheils noch jung, auf's beste gehalten, eignen sich zum Wagen- und Chaisenfuhrwerk.

Für die nächste Zeit suche ich 3 bis 4 ganz blinde, jedoch noch sehr brauchbare Pferde zum Betriebe einer Maschine billigt anzukaufen.

Biebrich, den 18. Februar 1855.

697

Jean Blees.

Englische Respirator's (Lungenschützer).

Das Lager dieser verbesserten englischen **Respirator's** befindet sich bei mir und kann ich bei jetziger strengen Witterung nicht genug auf die Nützlichkeit dieses vortrefflichen Instruments aufmerksam machen. Ich empfehle solche in Gold à 5 Rthlr., in Silber à 3 Rthlr. und in lackirtem Metall à 2 Rthlr. das Stück.

698

Peter Koch, Metzgergasse.

Heute Morgen präcis 10 Uhr, nämlich wenn's auf dem Uhrthurm oben bemeldete Stunde schlägt, eine lange, lange Abendunterhaltung wie gewöhnlich.

Sämmtliche Mitglieder haben ohne Zirkel und ohne Winkel zu erscheinen
Unterm Uhrthurm. 699

Taunus-Eisenbahn.

Vom 20. d. M. an werden, nach den Bestimmungen des hierfür bestehenden Reglements, von und nach allen Stationen der Taunus-Eisenbahn telegraphische Depeschen für die feste Gebühr von 48 kr. für die einfache Depesche durch den Bahntelegraphen zur Beförderung und Bestellung übernommen.

Frankfurt a. M., 18. Februar 1855.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.

397

Der Director: **Wernher.**

Heute Fastnacht-Dienstag den 20. Februar

findet in der

Schönen Aussicht

an der Dohheimer Chaussee

Nachmittags

Musik mit Gesang

und Abends

Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet

679

Chr. Scherer.

Heute Abend

Production des Bauchredners E. Seidel

700

bei Herrn. Barth im Bayerischen Hof.

Nerothal.

Heute Fastnacht-Dienstag

wohlbesetzte Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

G. Hahn. 701



Diejenigen, welche noch Forderungen an den **narrigen Winkel** zu machen haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis heute Abend bei E. Müller, Goldgasse No. 16, einzureichen, indem später eingehende Forderungen unberücksichtigt bleiben.

569

Das winkelrechte Comite.

Ein in einer schönen Straße dahier gelegenes gut gebautes **Haus** mit Scheune, Stallung, Remisen, Waschküche, großem Hof und Garten ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

702

Essence magique de Morrel in Fl. à 5 Sgr. Es ist das neueste sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei
703 **A. Flocker**, Webergasse 42.

Türkische Zwetschen,
süße Bamberger Zwetschen,
gereinigten Berger Leberthran,
feinen Arac
704 bei **G. Linnenkohl**, Nerostraße No. 25.



UNION.



Auswanderung nach Australien betreffend.

Für die Frühjahrs-Expeditionen werden fortwährend Passagiere angenommen. Reiseflustige müssen sich jedoch ehestens anmelden und für schnelle Beibringung der nöthigen Zeugnisse bedacht sein, da die Beförderung nur der Reihe nach stattfindet. — Vorzugswelse werden angenommen: Ackerbauer, Weingärtner, Küfer, Zimmerleute, Schmiede, Maurer und Schäfer. Nähere Auskunft ertheilt

224 **J. K. Lembach** in Biebrich,
concessionirter General-Agent für Nassau.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an die Erben des Bäckermeisters **Phil. Meuchner** zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben an den unterzeichneten Vormund innerhalb 8 Tagen zu leisten, indem ich die Säumigen einem Anwalt übergeben muß.

690 **Heinrich Fischer.**

4 Pfund **Schwarzbrod** erster Qualität 18 fr. bei
698 **Peter Koch**, Metzgergasse.

Lanngasse No. 38 ist ein **Klavier** von Mahagonibolz, ein großer **Tisch** mit Schublade, **Stühle**, mehrere große **Vogelkäse** und ein **Glas-erker** billig zu verkaufen. Das Nähere im vierten Stock daselbst.

Auch ist daselbst eine große schöne **Bilderrahme** für Alterthumsfreunde zu verkaufen.
651

Muhrkohlen,

fettster Qualität, fortwährend in beliebiger Quantität bei
705 **D. Brenner.**

Glace-Handschuhe wasche ich jeden Tag wie neu, färbe dieselben schwarz, ohne daß sie abfärben oder inwendig schwarz werden.
326 **A. Birk**, Taunusstraße No. 25.

Schreiner **Joh. Müller**, Neugasse No. 3, bringt das **Robrstuhl-flechten** in empfehlende Erinnerung.
693

Der hiesige Frauenverein und seine Thätigkeit in den letzten vier Monaten.

Es ist nicht unsere Weise, öfter als es die Statuten uns zur Pflicht machen, d. i. einmal jährlich, am Schluß unseres Rechnungsjahres, mit Nachrichten über die Wirksamkeit des von uns geleiteten Vereins vor die Oeffentlichkeit zu treten. Die Zeitumstände aber scheinen uns für diesmal aus mehr, als einem Grunde ein Abgehen von unsrer bisherigen Gewohnheit zu verlangen. Wir fügen uns dem Gebote derselben und freuen uns, indem wir dies thun, daß es auch und zunächst die Pflicht der Dankbarkeit ist, was uns dazu drängt.

Trotz den großen und fast täglich sich mehrenden Ansprüchen, welche von allen Seiten an die Mildeithätigkeit der hiesigen Einwohner gemacht werden, haben sich im Laufe dieses Winters unsere Einnahmen nicht nur nicht vermindert, sondern durch den Beitritt neuer Vereinsglieder um 71 fl. 12 fr. und durch gütige Spenden von hier weilenden Fremden bis jetzt um 158 fl. 30 fr. noch vermehrt. Wir sagen Allen, denen wir die Mittel zu unsrer Wirksamkeit verdanken, den alten treu gebliebenen und den neu beigetretenen Gliedern des Vereins, wie den fremden Wohlthäterinnen desselben unsern herzlichsten Dank dafür. Sollten unter den fremden Damen solche sein, welche unsre Thätigkeit aus eigener Anschauung kennen zu lernen wünschen; so bitten wir dieselben, wie alle Einheimischen längst darum gebeten sind, uns diesen Wunsch kund geben und versichert sein zu wollen, daß es jeder von uns eine Freude sein wird, denselben nach besten Kräften zu erfüllen. Für diejenigen aber, welche diesen Wunsch nicht haben, theilen wir hier Einiges über unsere Verwaltung während des Winters mit.

Aus unserer Suppenanstalt, welche das ganze Jahr hindurch in Thätigkeit ist und neben den Armen, welche in Tagen der Krankheit und Zeiten besonderer Noth unentgeltlich aus ihr gespeist werden, fortwährend einer Menge von Unvermögenden, namentlich Arbeitern eine kräftige und äußerst billige Nahrung reicht, sind in den Monaten October 783, November 1074, December 1352, Januar 1526, also im Ganzen 4735 Portionen ($\frac{1}{2}$ Maas) Suppe unentgeltlich abgegeben, und in denselben Monaten 2840 $\frac{1}{2}$, 3529, 2372 und 2422, also im Ganzen 11,163 $\frac{1}{2}$ Portionen zu 2 fr. verkauft worden.

Strickerinnen haben wir in der Zeit vom Anfang October v. J. bis Ende Januar l. J. 54, Näherinnen in derselben Zeit 58 und Spinnerinnen von 1. December bis jetzt gegen 30 beschäftigt und während dessen an diese Arbeiterinnen im Ganzen 328 fl. 11 fr. Arbeitslohn ausgezahlt. Zum Nähen geben wir so viel aus, als nur immer die bei uns eingehenden Bestellungen und der Verkauf der fertigen Arbeiten in unserm Laden erlauben. Wir könnten und würden mehr Näherinnen beschäftigen, wenn uns namentlich durch Bestellung von Näharbeit die Möglichkeit dazu in erhöhtem Grad geboten würde, weshalb wir hierum wiederholt bitten. Zum Spinnen nehmen wir grundsätzlich in der Regel nur alte, zu anderer Arbeit nicht mehr fähige Frauen an, und geben ebenso grundsätzlich Garn zum Stricken nur an solche Personen, alt und jung, von denen wir wissen, daß sie durch ihren Gesundheitszustand oder durch ihre häuslichen Verhältnisse verhindert sind, mit weniger angenehmer und leichter Arbeit Etwas zu verdienen; namentlich weisen wir mit ihren Gesuchen um Strickarbeit Alle ab, welche jung und stark genug sind, um als Mägde

dienen zu können. Wir thun dies theils deshalb, weil wir aus langer Erfahrung wissen, wie schwierig es ist, große Massen von Gesponnenem und Gestricktem ohne großen Verlust für unsere Kasse zu verkaufen und es für Unrecht halten, die uns zur Unterstützung der Armen anvertrauten Mittel, wenn auch nur theilweise, Andern, als wirklich Bedürftigen, zukommen zu lassen; theils aber und vorzugsweise deshalb, weil wir die Ehen vieler Mädchen, als Mägde zu dienen, nicht begünstigen und uns nicht den Vorwurf zuziehen mögen, daß wir der Faulheit und aller damit gewöhnlich verbundenen Unsittlichkeit solcher Personen Vorschub leisteten.

Unser Armen- und Krankenbesuch ist in der früheren Weise fortgesetzt worden, und haben wir es uns dabei zur Pflicht gemacht, möglichst in Uebereinstimmung mit der städtischen Armenbehörde zu verfahren. Ueber die dabei verabreichten Unterstützungen an Lebensmitteln, Kleidung, Betrug u. wird unser gewöhnlicher Rechenschaftsbericht seiner Zeit das Weitere mittheilen.

Zum Schluß haben wir uns noch über eine Bemerkung zu erklären, welche sich in dem von dem verehrlichen Vorstand des neu gestifteten „Vereins zur Abschaffung des Bettelns“ jüngst erstatteten Monatsberichte findet. Es wird darin geklagt, daß „die schöne Hoffnung dieses Vereins, sein Wirken mit dem der übrigen hiesigen Armenunterstützungsvereine in Einklang und Verbindung bringen zu können, leider eine vereitelte sei, da diese Vereine sämmtlich ihm die Unterstützungen und Unterstützten zu nennen versagt hätten“. Wir meinen nun nicht, daß der verehrliche Vorstand des Armenvereins damit uns und die übrigen älteren Vereine beim Publikum habe verklagen wollen; sehen darin vielmehr einfach die Absicht, das Publikum darüber aufzuklären, weshalb die außerordentlichen Erfolge, deren sich dieser Verein erfreulicher Weise bereits rühmen darf, nicht noch außerordentlicher seyen. Etliche Artikel der „Mittelrheinischen Zeitung“, die seitdem über diesen Verein und seine so sehr gesegnete Thätigkeit erschienen sind, beweisen indessen, daß man diese Bemerkung zum Theil wie eine Anklage aufgefaßt hat. Wir glauben es deshalb dem Frauenverein und seinen geehrten Mitgliedern schuldig zu sein, unser Verfahren zu rechtfertigen. Allerdings haben wir das erwähnte, auch an uns gestellte Ansinnen abgelehnt; aber nicht, weil wir dem löblichen Zweck des neuen Vereins hindernd hätten entgentreten wollen, sondern nur, weil wir glaubten, er wolle sich nur mit „Abschaffung des Bettelns“ befassen, habe es also mit den Bettlern zu thun, während wir möglichst nach dem Grundsatz verfahren, Solche, welche man zu den Bettlern rechnen darf, nicht zu unterstützen, und ferner, weil wir es für Unrecht halten, das Ehrgefühl derer, die wir in der Stille unterstützen, durch Mittheilung ihrer Namen und der ihnen verabreichten Gaben an Dritte zu kränken. Das haben wir auch bei unserer abschläglichen Antwort erklärt und zugleich ausgesprochen, wie wir jede Mittheilung, welche uns der verehrliche Vorstand des Vereins zur Abschaffung des Bettelns im Interesse der von ihm verfolgten Aufgabe etwa zu machen haben dürfte, mit Dank entgegen nehmen würden.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Frfr. von Eyberg. Elise Ler. Adelheid von Massenbach.
A. Ruß. L. Mathi. A. Bücher. C. Deffner. K. Fliedner.
Elise Löw. Hermine Haas. B. Wissenbach. S. Schelius.
Cl. Loffen. E. Reinlein.

Meinen **Waarenvorrath**, bestehend in einer bedeutenden Auswahl kupferner Kochgeschirre, sowie Back-, Gele- und Biscuit-Formen bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. Indem ich die billigsten Preise zusichere, halte ich mich weiter zum Verzinnen und Repariren gebräuchter Küchengeschirre bestens empfohlen.

616

C. Wörner, Goldgasse No. 19.

Ein gut gerittenes, starkes, schön gebautes 5½-jähriges **Pferd** steht bis Mittwoch den 21. d. M. für den Preis von 85 Rthlr. in Mainz bei dem Gastwirth **Berthold** auf der Gaugasse zum Verkauf. Dasselbe ist auf einem Auge erblindet, würde sich aber bei der bevorstehenden Mobilmachung als Back- oder Burschen-Pferd gut eignen.

687

Steingasse No. 27 sind 8—10 Karrn **Dung** zu verkaufen.

706

Verloren.

Am Sonntag Morgen wurde auf dem Wege vom Kuriaal zur Kirche eine goldene **Broche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition abzugeben.

707

Gesuche.

Ein braves Mädchen von 16 Jahren, das schon bei Kindern gedient hat und zu jeder Arbeit bereit ist, sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Joseph Wolf, Marktstraße No. 1.

708

A German Lady, an Authoress, who is well acquainted with her own language and has a good method of imparting it to strangers, wishes to give private lessons.

Apply No. 4 kleine Burgstrasse.

709

Ein braves sittliches Mädchen, welches kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition.

710

Es wird eine Person von gesetztem Alter, welche gewöhnlich kochen kann und in den meisten häuslichen Arbeiten erfahren ist, gesucht. Das Nähere darüber Burgstraße No. 14 gleicher Erde.

551

Stellegesuch.

Eine Wittve von gesetztem Alter, guter Bildung und der deutschen, französischen und englischen Sprache gleich mächtig, sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Haushälterin. Sie kann gleich auch mit Ostern eintreten. Näheres auf frankirte Briefe unter der Adresse: Frau J. Fischer, Wiesbaden, oder in der Redaction dieses Blattes.

711

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

628

630 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

F. W. Käsebier. 712

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Dobheimerweg ist das Landhaus No. 1 c ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 64
- Friedrichstraße No. 38 im Hinterhause eine Stiege hoch sind 2 Logis auf den 1. Mai oder Juli zu vermiethen. 661
- Geisbergweg No. 2 ist eine geräumige Mansarde-Wohnung an eine stille Familie zu vermiethen. 262
- Geisbergweg No. 3 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zu vermiethen. 257
- Geisbergweg No. 14 bei Georg Hack ist eine große Wohnung im 2. Stock auf 1. April und eine kleinere mit der Annehmlichkeit eines Gartens sogleich zu vermiethen. Letztere mit oder ohne Möbel. 9
- Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Näheres im zweiten Stock daselbst. 13
- Goldgasse No. 5 ist im Hinterhaus ein Logis zu vermiethen. 579
- Goldgasse No. 11 ist ein Laden nebst Wohnung zu vermiethen. 580
- Goldgasse No. 13 ist ein schönes vollständiges Logis zu vermiethen. 135
- Häfnergasse No. 1 im Hinterbau ist auf den 1. April ein vollständiges Logis zu vermiethen. 630
- Häfnergasse No. 11 ist auf 1. April ein Logis zu vermiethen. 529
- Heidenberg No. 11 ist auf 1. April ein vollständiges Dachlogis zu vermiethen. 717
- Heidenberg No. 19 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 663
- Heidenberg No. 25 ist ein Logis auf 1. April zu vermiethen. 713
- Heidenberg No. 30 ist ein Dachlogis sogleich zu vermiethen. 581
- Hochstätte No. 15 ist ein Logis auf 1. April zu vermiethen. 631
- Hochstätte No. 25 ist ein Logis auf 1. April zu vermiethen. 714
- Kapellenstraße bei Coulin ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 142
- Kanggasse No. 31 sind auf den 1. April mehrere Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen. 715
- Louisenstraße No. 25 ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Speisekammer, Keller und Holzraum, auf den 1. Mai zu vermiethen. 534
- Marktstraße No. 28 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen und gleich zu beziehen. 11
- Megnergasse No. 32 sind im untern Stock 2 Wohnungen nebst Laden, im mittleren Stock 2 Wohnungen, im dritten Stock 2 Wohnungen und im Nebengebäude 2 kleine Wohnungen mit gutem Keller und Hofraum, zusammen oder einzeln, zu vermiethen. 348
- Mühlgasse No. 7 ist ein geräumiges Dachlogis auf den 1. April zu vermiethen. 536
- Nerostraße No. 10 bei Megger Seilberger ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermiethen. 258
- Nerostraße No. 32 bei Gottfried Ellmer ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermiethen. 36
- Nerostraße No. 38 sind Zimmer und Cabinet zu vermiethen. 5183
- Nerostraße No. 47 ist im Hintergebäude ein Logis zu vermiethen. 155

Oberwebergasse No. 27 ist ein Logis zu vermietthen. 716
 Oberwebergasse bei Mehger Seewald sind 2 Logis auf den 1. April
 zu vermietthen. 207
 Röderstraße No. 14 ist ein vollständiges Dachlogis zu vermietthen. 632
 Römerberg No. 39 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermietthen, auf
 Verlangen kann auch Kost dazu gegeben werden. 633
 Saalgasse No. 13 ist im Hinterhause ein Logis zu vermietthen. 151
 Saalgasse No. 15 ist auf 1. April ein Dachlogis zu vermietthen. 210
 Schachtstraße No. 23 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermietthen. 401
 Spiegelgasse in der Birnsehmühle ist ein Logis zu vermietthen. 450
 Taunusstraße No. 3 bei Hr. Blum ist ein kleines Logis ebener Erde
 auf 1. April zu vermietthen. 667
 No. 58 am Heidenberg beim Brunnen ist eine kleine Familien-Wohnung
 zu vermietthen und den 1. April zu beziehen. 94
 Ein Logis im oberen Stock meines Hauses ist auf den 1. März zu ver-
 mietthen. Gärtner Ackermann. 505

A s s i s e n, I. Q u a r t a l.

Heute Dienstag den 20. Februar:

Anklage gegen Heinrich Sauereffig von Nastätten, 35 Jahre alt,
 Schieferdecker, wegen Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichts-rath Jekeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Cramer.

Verhandlung vom 19. Februar.

Der Angeklagte Peter Klee von Schierstein wurde von den Geschwornen
 für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu einer Correctionshaus-
 strafe von Einem Jahre unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 20. Februar: Das Donauweibchen. 1. Theil romantisch-komisches
 Volksmärchen mit Gesang in 3 Aufzügen von K. Fr. Hensler. Musik von Rauer.
 Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.

Mainz, Freitag den 16. Februar.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden
 Durchschnittspreisen:

239	Säcke Weizen	per	Sack à 200 Pfund netto	16 fl. 50 fr.
99	" Korn	"	180 "	13 fl. 3 fr.
385	" Gerste	"	160 "	8 fl. 47 fr.
78	" Hafer	"	120 "	6 fl. — fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	6 fr. mehr.
bei Korn	9 fr. mehr.
bei Gerste	14 fr. mehr.
bei Hafer	13 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 15 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " . . . 13 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Lare . . . 19 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer . . . 20 fr.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.